Beispiel für einen schulinternen Lehrplan

Gymnasium – Sekundarstufe I

Latein

(Fassung vom 24.06.2019)

*Hinweis:*

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne lediglich die erwarteten Ziele des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan eines fiktiven Gymnasiums für das Fach Latein zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

• Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.

• Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Sequenzierung aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich. Konkretisierungen dieser Unterrichtsvorhaben besitzen gemäß dem pädagogischen Gestaltungsspielraum empfehlenden Charakter. Sie sind daher nicht Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Beispiele für Konkretisierungen als Unterstützungsangebot für die Arbeit der einzelnen Lehrkräfte und ihre Kooperation innerhalb der Fachgruppe werden jedoch als gesonderte Dokumente dem schulinternen Lehrplan beigefügt.

**Inhalt**

[1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4](#_Toc531939118)

[2 Entscheidungen zum Unterricht 6](#_Toc531939119)

[2.1 Unterrichtsvorhaben 7](#_Toc531939120)

[2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 11](#_Toc531939121)

[2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 12](#_Toc531939122)

[2.4 Lehr- und Lernmittel 14](#_Toc531939123)

[3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 15](#_Toc531939124)

[4 Qualitätssicherung und Evaluation 16](#_Toc531939125)

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

*Hinweis:*

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

* Leitbild der Schule,
* Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
* Schulische Standards zum Lehren und Lernen,
* Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für ein fiktives Gymnasium konzipiert, für das folgende Bedingungen vorliegen:

* vierzügiges Gymnasium,
* 865 Schülerinnen und Schüler,
* 60 Lehrpersonen.

**Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule**

<Fachspezifische Gestaltung>

[Beispieltext: In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach X daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben und Lernzeiten entwickelt.]

**Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

<Fachspezifische Gestaltung>

**Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen**

<Fachspezifische Gestaltung>

**Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

<Fachspezifische Gestaltung>

# 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit*, *Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 7** |
| **UV I: Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum** (ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:***Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
* zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

**Inhaltliche Schwerpunkte:*** **Antike Welt**privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom

Perspektive: Lebensräume* **Sprachsystem**Wortarten: Substantiv, VerbGrundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen

Grundfunktionen und Morpheme: Präsens AktivSatzglieder: Subjekt, PrädikatSatzarten: Aussagesatz, Fragesatz**Hinweise:** Anbahnung vonErschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.  |
| **UV II: Von Arbeit bis Vergnügen - Lebensgestaltung in Alltag und Freizeit** (ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
* grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

Gesellschaft: Römische FamiliePerspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen* **Sprachsystem**Wortarten: Adverb, PräpositionGrundfunktionen und Morpheme der Kasus: Akkusativ als Objekt, Ablativ als AdverbialeSatzglieder: Objekt, adverbiale BestimmungPersonalendungen

**Hinweise:** Erarbeitung eines Rollenspiels zum Thema „Auf dem Forum“ für Tag der offenen TürSchülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort. |
| **UV III: Recht und Unrecht – Die Sklaverei als Grundlage des römischen Gesellschaftssystems (**ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
* bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**privates und öffentliches Leben: LandlebenGesellschaft: Sklaverei

Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen* **Textgestaltung**Textsorte: DialogTextstruktur: Personenkonstellation
* **Sprachsystem**Wortarten: KonjunktionGrundfunktionen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt, ImperativHauptsätze: Befehlssatz indikativische Nebensätze: Kausalsatz

**Hinweise:** Internetrecherche zum Thema „Sklaverei im 21. Jahrhundert?“Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte.Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden (z.B. auf Plakaten) visualisiert. |
| **UV IV: *Do, ut des* – Leben in einer Welt voller Götter** (ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
* zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
* syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Mythos und Religion: Götterverehrung

Perspektive: Welterklärung* **Textgestaltung**Textstruktur: Sachfelder
* **Sprachsystem**Satzglieder: AttributGrundfunktionen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attributindikativische Nebensätze, Konzessivsatz, Temporalsatz

**Hinweise:** Texterschließung über Sachfelder ist Teil der schriftlichen Leistungsüberprüfung.Einführung der Konstruktionsmethode (Anlegen eines Readers zu Texterschließungsmethoden) |
| **UV V: Zwischen Mythos und Geschichte – Die Protagonisten der sagenhaften Entstehung Roms** (ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen
* Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten

Perspektive: menschliche Beziehungen* **Textgestaltung**Textstruktur: Tempusrelief

Textsorten: Erzähltext* **Sprachsystem**Wortarten: Adjektiv

Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt und Perfekt**Hinweise:** Einführung der Bild-Text-Erschließung |
| **UV VI: Der junge Staat in Gefahr – Bedrohungen von innen und außen** (ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
* historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote zielgerichtet einsetzen
* bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Staat und Politik: Frühgeschichte

Perspektive: soziale und politische Strukturen* **Textgestaltung**Textsorte: Erzähltext
* **Sprachsystem**ReflexivpronominaAcI

**Hinweise:** Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema.Einführung in das selbstständige Üben mit digitalen Apps |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 8** |
| **UV I: Die *res publica* in der Krise?** (ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
* ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
* zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen
* Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Staat und Politik: Republik

Perspektive: soziale und politische Strukturen* **Textgestaltung**Textstruktur: Sachfeldersprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
* **Sprachsystem**Wortarten: Adjektiv, RelativpronominaGrundfunktionen und Morpheme: esse und ausgewählte Komposita von esse; Satzgefüge: Relativsatz

**Hinweise:** Erschließungsmethode: Lineares Dekodieren (Methodenreader) |
| **UV II: Der Kampf um die Macht und das Ende der Republik** (ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
* mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
* Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
* syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Staat und Politik: Republik

Perspektive: soziale und politische Strukturen* **Textgestaltung**Textsorten: RedeTextstruktur: Gedankliche Struktursprachlich-stilistische Gestaltung: Anapher, Antithese, Klimax, Metapher
* **Sprachsystem**Wortarten: Adverb, PersonalpronominaGrundfunktionen und Morpheme: Indikativ PlusquamperfektSatzgefüge: konditionales Satzgefüge (Realis)

**Hinweise:** Schülerinnen und Schüler schreiben und halten eine kurze Rede. |
| **UV III: Das Eigene und das Fremde - Leben in den Provinzen** (ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
* zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Privates und öffentliches Leben: Provinzen

Perspektive: Lebensgestaltung* **Textgestaltung**Textsorte: BriefTextstruktur: Gedankliche Struktur
* **Sprachsystem**InterrogativpronominaGrundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv Imperfekt und PlusquamperfektSatzgefüge: konditionales Satzgefüge (irrealis)

**Hinweise:** |
| **UV IV: Interkulturelle Begegnungen - Von Händlern und Reisenden** (ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
* zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
* bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**privates und öffentliches Leben: Provinzen

Gesellschaft: SklavereiPerspektiven: Lebensräume, soziale und politische Strukturen* **Textgestaltung**Textsorte: Dialogsprachlich-stilistische Gestaltung: Satzbau
* **Sprachsystem**Grundfunktionen und Morpheme: Passiv

**Hinweise:** Interpretation im Sinne des *Quid ad nos?* ist Teil der Klassenarbeit. |

|  |
| --- |
| **UV V: Odysseus – ein Held auf Irrwegen** (ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
* historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (...) Mythologie wertend Stellung nehmen.

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen* **Textgestaltung**Textsorten: Erzähltext
* **Sprachsystem**Participium coniunctum

**Hinweise:** Texterschließung mit dem Fokus „Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen von Personen“, kreative Verarbeitung in Standbildern |
| **UV VI: Menschliche Hybris und göttliche Strafe** (ca. 20 Ustd.)**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen** didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
* ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen** die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
* Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Antike Welt**Mythos und Religion: Göttervorstellungen, griechisch-römische Mythen

Perspektiven: Welterklärung, Lebensgestaltung * **Textgestaltung**sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel (Alliteration)
* **Sprachsystem**Wortarten: DemonstrativpronominaSatzgefüge: konjunktivische Nebensätze (Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz)

**Hinweise:** Methodenschulung (Bildbeschreibung – Bilddeutung, Einbezug historischer Hintergründe usw.). Die Interpretation im Vergleich mit einem Rezeptionsdokument ist Teil der Klassenarbeit. |

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

<Fachspezifische Gestaltung>

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

[Beispieltext: Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

#### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** |  |
| Anzahl | Dauer(in Unterrichtsstunden) | Ggf. Aufgabentypen |
| x | 4 | 1-2 **Dauer definitiv festlegen** |  |
| y | 4 | 1-2 **Dauer definitiv festlegen** |  |

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

#### II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

#### III. Bewertungskriterien

[Beispieltext: Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

* Qualität der Beiträge
* Kontinuität der Beiträge
* Sachliche Richtigkeit
* Angemessene Verwendung der Fachsprache
* Darstellungskompetenz
* Komplexität/Grad der Abstraktion
* Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
* Einhaltung gesetzter Fristen
* Präzision
* Differenziertheit der Reflexion
* Bei Gruppenarbeiten
* Einbringen in die Arbeit der Gruppe
* Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
* Bei Projekten
* Selbstständige Themenfindung
* Dokumentation des Arbeitsprozesses
* Grad der Selbstständigkeit
* Qualität des Produktes
* Reflexion des eigenen Handelns
* Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung]

#### IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

* Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

* Formen

Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung]

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Ergänzt wird die Übersicht durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht.

*Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:*

[*https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/*](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/)

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

# 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofil…) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

<Fachspezifische Gestaltung>

# 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

[Beispieltext: Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fort­bildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de)](http://www.sefu-online.de)).]

**Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

[Beispieltext: Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.]

**Checkliste zur Evaluation**

[Beispieltext: *Zielsetzung***:** Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess***:** Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.]

| Handlungsfelder | Handlungsbedarf | Verantwortlich | Zu erledigen bis |
| --- | --- | --- | --- |
| Ressourcen |  |  |  |
| räumlich | Unterrichts-räume |  |  |  |
| Bibliothek |  |  |  |
| Computerraum |  |  |  |
| Raum für Fachteamarbeit |  |  |  |
| … |  |  |  |
| materiell/sachlich | Lehrwerke |  |  |  |
| Fachzeitschriften |  |  |  |
| Geräte/ Medien |  |  |  |
| … |  |  |  |
| Kooperation bei Unterrichtsvorhaben |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Leistungsbewertung/ *Leistungsdiagnose* |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Fortbildung |  |  |  |
| Fachspezifischer Bedarf |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Fachübergreifender Bedarf |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |